SCHWEIZER REVUE
REGIONALAUSGABE DEUTSCHLAND

Gegen hohe Bankgebühren und für die elektronische Urne

Konferenz der ASO-Deutschland in der Documenta-Stadt

Schweizer aus ganz Deutschland vor dem historischen Rathaus von Kassel

27 von 44 Schweizer Vereinigungen Deutschlands waren an der 64. Jahreskonferenz der Schweizer Vereine in Deutschland vertreten. Sie fand am Auffahrtswochenende vom 17. bis 20. Mai in der documenta-Stadt Kassel statt. Gastgeber war der Schweizer Club Kassel, der zusammen mit über hundert Gästen (Bild) aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich seinen 95. Geburtstag feierte. Präsident Reinhard Süess und seine Crew hatte mit viel Umsicht für einen reibungslosen und abwechslungsreichen Verlauf des Treffens gesorgt.

Während die 13. Ausgabe der documenta in Kassel sich in diesem Jahr dem Thema «Zusammenbruch und Wiederaufbau» widmet, war Kontinuität das Motto an dieser Tagung. «Viele wichtige Anliegen der Schweizer in Deutschland, für die wir kämpfen, sind noch nicht verwirklicht», betont Elisabeth Michel, Präsidentin der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland (Bild). Überhöhte Bankgebühren, die elektronische Urne für alle und Kompensation für das ausgedünnte konsularische Vertretungsnetz in Deutschland gehören dazu.

Elisabeth Michel

Botschafter Tim Guldimann

Am meisten brennen vielen Schweizern in Deutschland die unverhältnismässig hohen Gebühren unter den Nägeln, die Schweizer Banken für Kontoinhaber erheben, die im Ausland leben. Viele von ihnen sind auf ein Konto in der Schweiz angewiesen. Botschafter Tim Guldimann aus Berlin – im Bild beim Eintrag in das Gästebuch der Stadt Kassel – erklärte sich bereit, im Auftrag der ASO-Konferenz beim Präsidenten der Schweizer Bankiervereinigung nachzuhaken und ihn um eine Stellungsnahme zu bitten.

Eine weitere Schwierigkeit für Schweizer im Ausland ist die reichlich schleppende Einführung der elektonischen Urne. «E-Voting für alle» ist eine Petition der ASO in Bern, die verlangt, dass die elektronische Stimmabgabe bis 2015 in allen Kantonen möglich ist. Ziel ist es 50.000 Unterschriften zu sammeln und diese anlässlich des Auslandschweizer-Kongresses im August in Lausanne Bundesrat Didier Burkhalter zu übergeben. Rudolf Wyder (Bild), Direktor des Auslandschweizer-Sekretariats in Bern, bat die Delegierten der Schweizer Vereine, ihren Mitgliedern diese Intervention schmackhaft zu machen. Mit ein paar Klicks unter www.petition.aso.ch ist eine Beteiligung möglich.

Im Hinblick auf die Neuwahlen des Auslandschweizerrates (ASR) im Jahr 2013 erklärte Wyder den Anwesenden den Aufbau der Auslandschweizer-Organisation (ASO). In der Bundesrepublik sind 44 Schweizer Vereinigungen unter dem Dach der ASO-Deutschland vereinigt. Weltweit gibt es zehn solcher Dachorganisationen. Die ASO in Bern ist quasi die Dachorganisation der Dachorganisationen.

Rudolf Wyder

SCHWEIZER REVUE Juni 2012
GER D – Bilder: Monika Uwer-Zürcher, Ragna Peter(1. + 3.)

Insgesamt gehören mehr als 750 Schweizer Vereine und Institutionen im Ausland unter ihren Hut. Das Repräsentativorgan der Schweizer im Ausland ist der Auslandschweizerrat (ASR), der 140 Sitze umfasst. Während die ASO-Deutschland acht Auslandschweizerräte delegieren kann, stellt Frankreich mit der weltweit grössten Schweizer Kolonie zwölf ASR. Das Auslandschweizer-Sekretariat in Bern ist die Geschäftsstelle der ASO. Der ASR tagt jährlich zweimal in der Schweiz: Im Frühjahr in Bern und im August im Rahmen des Auslandschweizer-Kongresses. Präsidiert wird dieser Rat von einem Dreigestirn. Nebst Alt-Nationalrat Jacques Simon Eggly als Präsident bekleiden Elisabeth Michel und Alt-Nationalrat Remo Gysin (Bild) das Amt der Vizepräsidentin respektive des Vizepräsidenten.

Remo Gysin

Peter S. Kaul

An der Podiumsdiskussion, die Peter S. Kaul (Bild) souverän moderierte, beteiligten sich nebst Botschafter Guldimann, Alt-Nationalrat Remo Gysin (SP) und Nationalrat Thomas Aeschi (SVP). Besonders kontrovers wurde die Einwanderung der Deutschen in die Schweiz diskutiert. Befragt nach der Rolle der Schweiz im globalen Machtpoker, antwortete Guldimann kurz und prägnant: «Keine.» Er zitierte den Innerschweizer Germanisten Peter von Matt: «Wir haben keine Sonderrolle, wir haben eine Sonderfantasie.»

Generalkonsul Pius Bucher sprach über die Aufgaben einer Schweizer konsularischen Vertretung im Ausland. Botschafter Gerhard Brügger, Direktor der konsularischen Direktion des EDA in Bern (Bild) warb für ein neues Angebot seines Hauses: «Die Helpline des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) arbeitet jetzt rund um die Uhr.» Dieser Telefondienst informiert über Dienstleistungen der Schweizer Vertretungen im Zusammenhang mit Ausweisdokumenten, Immatrikulation, Zivilstand, Bürgerrecht, Beglaubigungen und Erbschaftsangelegenheiten sowie über die aktuelle Sicherheitslage an Reisezielen. Über 2000 Anrufer nutzen diesen Service monatlich. «Die Nummer der Helpline 0041/ 800/ 24 7 365 ist ganz leicht zu merken», verriet Brügger, «Die Schweizer im Ausland erreichen uns 24 Stunden pro Tag, 7 Tage pro Woche und an 365 Tagen pro Jahr. Mit Skype – «helpline-eda» – ist der Anruf sogar gratis.»

Botschafter Gerhard Brügger

Von links: Hanspeter Sauter, Kay Christian Hillmann, Michael Eggenschwiler und Peter S. Kaul

Unter den Gästen waren auch alle Honorarkonsuln Deutschlands. Beim festlichen Empfang im historischen Rathaus von Kassel waren (im Bild von li.) Hanspeter Sauter aus Düsseldorf, Kay Christian Hillmann aus Bremen, Michael Eggenschwiler aus Hamburg und Peter S. Kaul aus Dresden mit von der Partie. Die Honorarkonsulate haben jedoch keine konsularischen Aufgaben, wie man vom Namen her meinen könnte. «Unsere Aufgabe ist es, die Schweiz in ein positives Licht zu rücken», sagt Kay Hillmann. Gerhard Lochmann (nicht im Bild), Honorarkonsul für den Regierungsbezirk Freiburg i.Br., legt Wert auf ein gutes Beziehungsnetz, um politische, kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen herzustellen.

SCHWEIZER REVUE Juni 2012
GER D – Bilder: Monika Uwer-Zürcher, Helmut Uwer (4.)

Die ASO-Deutschland erhielt im vergangen Jahr Zuwachs: Der Schweizerisch-deutsche Wirtschaftsclub Baden-Württemberg, der von Holger Fuhrmann präsidiert wird, wurde einstimmig aufgenommen. Somit hat die ASO-Deutschland nun 44 Mitgliedsvereine. Präsidentin Elisabeth Michel freut sich schon auf die nächste Jahreskonferenz, die sie an Auffahrt 2013 mit dem Schweizer Verein Osnabrück in Naumburg an der Saale ausrichten wird, wo es mit Sicherheit den märchenhaften Sekt aus dem benachbarten Freyburg zu probieren gibt.

Abschluss der Veranstaltung war ein festlicher Gala-Abend im Hotel Mercure. Die mitreissenden Klänge der «Gensunger Dorfmusikanten» lockten viele Festgäste auf die Tanzfläche. Präsident Reinhard Süess (Bild) liess sich nicht lange bitten, zusammen mit «seiner» Big Band selbst in die Tasten seines Akkordeons zu greifen.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Reinhard Süess

SCHWEIZER REVUE Juni 2012
GER D – Bilder: Monika Uwer-Zürcher